

Was sagen Schulen zum Parcours?

« Der Berufsparcours enthält eine Vielzahl von attraktiven und, aus beruflicher Sicht, breit gefächerten Stationen, die den Schülern eine Rückmeldung und Impulse über ihre momentanen berufsbezogenen Fähigkeiten und Wünsche geben. Er ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Einblicke in sonst kaum wahrgenommene Berufsbilder. Durch die Einbindung regionaler Firmen und die Zusammenarbeit mit Nachbarschulen ist der Berufsparcours eine gewinnbringende Möglichkeit um die Berufsorientierung zu intensivieren und aktiv Einblick zu erhalten. Der Parcours ist mittlerweile ein fester Punkt unserer Berufswegeplanung.

Durch die klare Strukturierung und Vorarbeit der Jugendagentur ist die zusätzliche Arbeit für die Schule überschaubar. Die Vor- und Nachbereitung mit den Schülern ist ganz entscheidend für die nachhaltige Wirksamkeit der Maßnahme. Auch hier gibt die Jugendagentur Anregungen und Ideen. Ein fruchtbare Zusammenarbeit mit einem kompetenten Partner.»

Herr Merz, Schulleiter
Leimbachtalschule Dielheim

Sie möchten einen Berufsparcours für Ihre Schule?

Die Jugendagentur Heidelberg eG ist eine gemeinnützige Einrichtung und hat seit 2007 mehr als 30 Berufsparcours an Schulen in der Region durchgeführt. Wir unterstützen und begleiten Sie bei der Organisation, der finanziellen Umsetzung, der Gewinnung von Betrieben und bei der Durchführung und Auswertung des Berufsparcours. Gerne würden wir mit Ihnen ins Gespräch kommen!

Susanne Ley
Jugendagentur Heidelberg
Bildung, Kultur und Qualifizierung
für junge Menschen eG

Römerstraße 23
69115 Heidelberg
Tel.: 06221-600620
Mobil: 0176-640 93 290
ley@jugendagentur-heidelberg.de

Berufsparcours



www.jugendagentur-heidelberg.de

Projekt zur
Berufsorientierung
ab Klasse 7

Jugendagentur
Heidelberg eG



Ein Berufeparcours...

... richtet sich an Schüler/innen in der Phase der Berufsfindung. Innerhalb von zwei Stunden können die Jugendlichen durch praktische Übungen an verschiedenen Stationen bis zu 20 verschiedene Berufsfelder kennen lernen.

Der Berufeparcours ergänzt die Berufswahlorientierung durch das konkrete, haptische Ausführen berufsspezifischer Tätigkeiten. Dabei werden Fähigkeiten, Interessen und Begabungen der Jugendlichen angesprochen.

Über diese zeitlich beschränkten kleinen Aufgaben erhalten sie umfangreiche Einblicke in die Arbeitswelt, die es ihnen erleichtern, ihr Berufswahlspektrum zu erweitern und ein Praktikum auszuwählen.

Ein weiteres Ziel ist es, den Zugang zu jeweils geschlechtsuntypischen Berufen zu öffnen. Jungen und Mädchen führen den Parcours in getrennten Gruppen durch.

Dadurch werden Mädchen ermuntert sich an technisch orientierten Stationen zu erproben bzw. Jungen sich mit eher frauentypischen Berufen auseinanderzusetzen.

Beispiele für Stationen:

- » **Anlagenmechaniker/in:**
Wasserrohre installieren
- » **Einzelhandel:**
Inventur
- » **Friseur/in:**
Zöpfe flechten, Rollenwickler einlegen
- » **Elektroniker/in:**
Kabel abisolieren und verbinden
- » **Raumaustatter/in:**
Polstern

Betriebe beteiligen

Interessant ist der Berufeparcours insbesondere für regionale Betriebe oder Einrichtungen, die Azubis suchen. Sie sehen während der Durchführung des Berufeparcours ca. 200 Jugendliche beim „Arbeiten“.

Dabei können sie direkt mit den Schüler/innen ins Gespräch kommen und für ein Praktikum oder eine Ausbildung gewinnen. Gute Erfahrungen haben Betriebe damit gemacht, ihre Stände mit Auszubildenden zu besetzen.

Die Jugendlichen finden schnell Kontakt zueinander, die Azubis können unmittelbar von ihren Erfahrungen in der Ausbildung berichten.

